



Sicherheitsmitarbeiter René Kretzschmann.

## Viel zu tun im Tropenparadies

Im November 2017 vermeldete der MitarbeiterKurier einen spannenden neuen Auftrag: Das Tropical Islands südlich von Berlin hat sich für Securitas als neuen Sicherheitspartner entschieden. Wie hat sich der Auftrag entwickelt? Haben sich die Kollegen schon akklimatisiert? Die Redaktion hat nachgeschaut.



Langjähriges „Dream Team“: Jan Stosshoff, Bereichsleiter Sicherheitsdienste Potsdam und Ralf Pieper, Supervisor und Objektleiter Tropical Islands.



Echt tropisch: Flamingos im Tropical Islands.

**B**rand/Krausnick. Um es vorweg zu nehmen: das Akklimatisieren in der tropischen Urlaubswelt geht schneller als man denkt. Das berichtet zumindest unser Kollege René Kretzschmann. Er ist seit dem 30. Oktober 2017 und damit einen Tag vor dem eigentlichen Auftragsbeginn für Securitas im Tropical Islands tätig. „Die ständigen Temperaturen von rund 28 Grad und die Luftfeuchte von 70 Prozent merke ich kaum noch. Und ins Schwitzen komme ich nur, wenn ich bei einem Einsatz rennen muss“, sagt er. Gemeinsam mit den Kollegen ist er für die Sicherheit der 600 Mitarbeiter und der täglich bis zu 6.000 Besucher zuständig. Supervisor Ralf Pieper und Bereichsleiter Jan Stosshoff sind die zwei Verantwortlichen für diesen interessanten Auftrag. Beide vertrauen sich aufgrund ihrer langjährigen Zusammenarbeit – auch in kritischen Lagen – und verstehen sich sowie die Securitas als Sicherheits-Partner unseres Kunden. „Es ist unser Anspruch, dem Tropical Islands durch Know-how und Erfahrung mit Rat und Tat zur Seite zu stehen; und eben kein reiner „Mann-Stunden-Lieferant“ zu sein“, sagt Jan Stosshoff zum Sicherheitskonzept. Ralf Pieper ergänzt: „Wir setzen vor allem auf deutliche Sichtbarkeit und Kooperation und stehen nicht nur am Empfang und kontrollieren Taschen. Wir gehen regelmäßig auf Streife, und da ist es wie mit der Polizei, die langsam durch die Straße fährt. Wenn man die sieht, kommt man gar nicht erst auf dumme Gedanken.“ Die meisten Gäste seien zwar „pfegeleicht“, aber bei mehr als 1.000.000 Besuchern pro Jahr gäbe es natürlich auch den einen oder anderen kniffligen Fall zu lösen. Meist geht es dabei um Diebstähle in einem der kleinen Shops. Wo hochwertige Kleidung ausliegt, steigt die Gefahr, dass ein Gast einfach zugreift. „Wenn der Boulevard, also die Einkaufsstraße, sehr voll ist, stellen wir uns manchmal einfach gut sichtbar an die Eingangstür. Das wirkt.“, so Ralf Pieper. Ein anderer Schwerpunkt sind die Besucher, denen bei den tropischen Temperaturen der Cocktail zu Kopfe steigt. „Da reagiert ja jeder Mensch anders. Wer laut ist und pöbelt, wird ganz ruhig ermahnt. Wer andere Menschen aber belästigt



Ralf Pieper, Supervisor und Objektleiter Tropical Islands, und Jaqueline Hannemann, Sicherheitsmitarbeiterin, geben den Badegästen ein beruhigendes Gefühl.

oder gar bedroht, riskiert einen Rauswurf“, sagt René Kretzschmann. Oberste Prämissen: Das Ganze muss möglichst unauffällig geschehen, damit die anderen Besucher ihren Aufenthalt in einer der größten freitragenden Halle der Welt genießen können. Vom Auftraggeber gibt es nach dem ersten halben Jahr ein dickes Lob für die bisher geleistete Arbeit. PR-Managerin Katja Benke sagt: „Ich bin jeden Tag erstaunt, wie sehr sich die Mitarbeiter von Securitas einbringen. Sie sehen die Arbeit und packen beispielsweise mit an, wenn die Schlangen an den Kassen sehr lang sind. Dann weisen sie die Besucher ein und verkürzen so die Wartezeit. Außerdem haben sie es geschafft, das Sicherheitsempfinden von Mitarbeitern und Gästen zu erhöhen. Genau das hatten wir uns gewünscht.“ Supervisor Ralf Pieper verrät die Taktik dahinter: „Die Probleme vor den Kassen oder anderswo auf dem Gelände werden früher oder später zu unseren Problemen. Indem wir dafür sorgen, dass alles möglichst reibungslos läuft und die Gäste zufrieden sind, wirken wir präventiv auf die Sicherheit hin. Das erleichtert uns am Ende die Arbeit.“ Weniger wird die Arbeit in den kommenden Monaten sicher nicht werden. Das Tropical Islands soll deutlich ausgebaut werden und auch Securitas wird investieren. Grundlage des Auftrags ist nämlich eine umfassende ISL. Mehrere technische Module ergeben am Ende den größten Solutionsauftrag der Sicherheitsdienste Berlin/Brandenburg. Neben der Bewachung der 360 Meter langen, 210 Meter breiten und 107

Meter hohen Halle gilt es, den ehemaligen sowjetischen Flugplatz mit seinen Gebäuden zu sichern, auf dem die Halle steht. Für Jacqueline Hannemann ist die Arbeit im Tropical Islands einer der spannendsten Jobs, den sie sich vorstellen kann. Die Lübbenerin ist erst seit April bei Securitas, arbeitete zuvor für einen anderen Sicherheitsdienstleister in Berlin. „Jetzt ist die Fahrstrecke wesentlich kürzer und die Arbeit begeistert mich jeden Tag“, sagt sie. „Unser Securitas-Team ist richtig toll, das gesamte Team vom Tropical Islands passt auch. Die vielen Besucher sorgen für Abwechslung. Kein Tag gleicht dem anderen.“ Jacqueline Hannemann hat immer einen besonderen Blick auf die Notausgänge und die Feuerlöscher im Objekt. Einen Tipp, wie man tropische Temperaturen und Luftfeuchte aushalten kann, hat sie auch schon parat: „Viel Flüssigkeit. Meine Kollegen und ich trinken bis zu fünf Liter am Tag. Dann kommt der Körper gut damit klar und wir sind fit für den nächsten Einsatz.“

Das **Tropical Islands** wurde von einem malaysischen Konzern in der ehemaligen **Cargolifter-Werfthalle** 60 km südlich von Berlin errichtet. Ursprünglich sollten in einer der **größten freitragenden Halle der Welt riesige Luftschiffe** gebaut werden. Die Halle umfasst einen Rauminhalt von 5,5 Millionen Kubikmetern.